

Neues Leben in alter Halle

Eintracht Felsberg freut sich über die Sanierung – Vorstand gewählt

VON MANFRED SCHAAKE

Felsberg – Der Turn- und Sportverein (TSV) Eintracht 1863 Felsberg sei froh darüber, dass die Sanierung der kleinen Turnhalle fast abgeschlossen sei und die Halle wieder in vollem Umfang genutzt werden könne. Das erklärte der für drei Jahre einstimmig wiedergewählte 1. Vorsitzende, Stefan Schmid, in der Jahreshauptversammlung im Felsburgstadion.

Die Halle wurde unter der Regie der Stadt Felsberg mit Fördergeld saniert. Mitglieder der Eintracht leisteten viele freiwillige Arbeitsstunden. Weitere Eigenleistung werde es noch beim Streichen der Wände geben, kündigte der Vorsitzende an.

Diese Halle sei für die Eintracht mit ihren 810 Mitgliedern in zwölf Sparten unentbehrlich, sagte Schmid.

Danach rief er alle Sportler zur Mitarbeit am neuen Sportentwicklungsplan der Stadt Felsberg auf: „Es lohnt sich, sich zu engagieren.“ Wie berichtet, ist die Dreiburgenstadt die erste Kommune im Schwalm-Eder-Kreis, für die ein Sportentwicklungsplan erarbeitet wird. Er soll im Sport Anreize nicht nur für Vereine, sondern für die gesamte Bevölkerung bieten. Für den Eintracht-Vorsitzenden ist der Entwicklungsplan ein wichtiger Anstoß für eine bessere Zusammenarbeit aller Sportvereine und eine Verbesserung der Sportstätten in der Stadt. „Es kann einen Schub für alle Vereine in Felsberg geben, wenn alle mitziehen“, sagte Schmid. Ohne die Unterstützung der Stadtverwaltung und der Politik werde der Plan allerdings im Sande verlaufen, „weil wir ehrenamtlich nicht alle Inhalte des Planes erfüllen können“. Schließlich gehe es um wichtige Investitionen in die Infrastruktur der Stadt.



Vorstandsmitglieder und Geehrte des TSV Eintracht Felsberg: von links Berndt Henneberg, Erika Reitz, Renate Bürger, Brigitte Weber, Marco Schultze, Beate Heppe, Ute Pschibul, Christa Lindenberg, Sieglinde Keim, Jürgen Pschibul und Stefan Schmid.

FOTO: PRIVAT

Bürgermeister Volker Steinmetz lobte die Arbeit der Eintracht im Breiten- und Spitzensport und würdigte

die Integration von Migranten. Das zeige sich unter anderem bei der Prüfung zum Sportabzeichen, das die Eintracht jedes Jahr auch für Flüchtlinge anbietet. nh

■ **Für Leistung geehrt:** Für besondere Verdienste geehrt wurde Andrea Schnitzerling, die langjährige Schwimmtrainerin. Die zweite Tischtennis-Mannschaft schaffte den Aufstieg in die Verbandsliga. Die männliche Handball-C-Jugend wurde für ihre Qualifikation für die Oberliga geehrt.

Ute Pschibul errang in Ho Sin Do den Meistergrad 1. DAN, Jürgen Pschibul wurde Meister der zweithöchsten Stufe und bekam die Auszeichnung 8. DAN. Ute Pschibul leitet seit 2010 die Ho-Sin-Do-Abteilung der Felsberger Eintracht. Sie war von Jürgen Pschibul gegründet worden.

■ **Geehrt und ausgezeichnet:** Ehrenmitglieder der Eintracht wurden Herbert Belz, Renate Bürger, Irma Glatter, Christa Lindenberg, Marianne Müller und Erika Pucelik. Weitere Ehrungen: für 40-jährige Mitgliedschaft Dirk Becker, Stefan Groß, Hans-Jörg Poth, Brigitte Weber, Inge Reiß, Erika Reitz. 25 Jahre: Renate Daniel und Marga Bleitner. 15 Jahre: Michael Gluth, Tizian Gluth, Torben Gluth, Katja Hohmann, Philipp Hohmann, Timo Hohmann, Lea Erler, Sophie Wagner, Nils Hain, Xenia Sonnenschein, Ansem Sonnenschein, Max Finkeldei, Petra Ganz, Luisa Gundlach, Annelore Bornkessel, Irmgard Strack, Michelle Schlosser, Sophie Werner.

■ **Der neue Vorstand der Eintracht:** Das Ergebnis der Vorstandswahlen für drei Jahre: 1. Vorsitzender Stefan Schmid, Stellvertreter Berndt Henneberg und Herbert Vaupel, Kassierer Marco Schultze, Schriftführer Carsten Weber, Frauenwartin Sieglinde Keim, Sportwartin Petra Pfaff, Jugendwart Herbert Horn, verantwortlich für Förderung und Marketing Julia Schmid. Ältestenrat: Heinz Veit, Dietrich Bürger, Günther Heidler, Harald Wolfram und Rudi Kuhn. m.s./nh

Das Steinkammergrab liegt zwischen den Fritzlarer Ortsteilen Züschen und Lohne und ist eines der bedeutendsten vorgeschichtlichen Bodendenkmäler Mitteleuropas. Es stammt aus dem 3. bis 4. Jahrtausend vor Christus. Zu den beeindruckenden Funden der Ausgrabung gehören die in Stein geritzten Zeichen.

Entdeckt wurde das Galeerigrab während der Bauzeit der Garvensburg Ende des 19. Jahrhunderts. Unter Aufsicht der Staatlichen Museen Kassel wurde es damals freigelegt, heißt es in einer Pressemitteilung.

Die Garvensburg ließ der Industrielle Wilhelm Garvens aus Hannover von 1894 bis 1898 als Jagdschloss errichten. Die Reste der ehemaligen Burg Züschen, die im Besitz der Herren von Meyersbug war, wurden in den Bau integriert. Der Schlossherr wurde als „Schlothbaron“, ein neureicher Bürgerlicher verspottet. Bis in die 1970er-Jahre blieb das Schloss im Besitz der Familie Garvens. Seither beherbergt es ein Hotel und Restaurant sowie Firmen. and

Exkursion zu uraltem Grab geplant

Gensungen – Zum Steinkammergrab von Züschen und zur Schloss Garvensburg führt eine Exkursion, die die Arbeitsgemeinschaft für Vor- und Frühgeschichte Gensungen und der Geschichtsverein Felsberg für Mittwoch, 14. August, anbieten. Treffpunkt ist um 17.30 Uhr am Museum Gensungen oder um 18 Uhr am Parkplatz Steinkammergrab. Die Führung kostet drei Euro.

Das Steinkammergrab liegt zwischen den Fritzlarer Ortsteilen Züschen und Lohne und ist eines der bedeutendsten vorgeschichtlichen Bodendenkmäler Mitteleuropas. Es stammt aus dem 3. bis 4. Jahrtausend vor Christus. Zu den beeindruckenden Funden der Ausgrabung gehören die in Stein geritzten Zeichen.

Entdeckt wurde das Galeerigrab während der Bauzeit der Garvensburg Ende des 19. Jahrhunderts. Unter Aufsicht der Staatlichen Museen Kassel wurde es damals freigelegt, heißt es in einer Pressemitteilung.

Die Garvensburg ließ der Industrielle Wilhelm Garvens aus Hannover von 1894 bis 1898 als Jagdschloss errichten. Die Reste der ehemaligen Burg Züschen, die im Besitz der Herren von Meyersbug war, wurden in den Bau integriert. Der Schlossherr wurde als „Schlothbaron“, ein neureicher Bürgerlicher verspottet. Bis in die 1970er-Jahre blieb das Schloss im Besitz der Familie Garvens. Seither beherbergt es ein Hotel und Restaurant sowie Firmen. and

Anmeldungen bis Dienstag, 13. August, unter ag@museum-gensungen.de oder Tel. 0 56 62 / 23 70 oder Tel. 0 56 62 / 17 99.

Wohl wegen Dünger gab's Beschwerden

In Altmorschen stank es am Freitag laut verschiedener Berichte

Altmorschen – Als Joachim Kohlhaas (75), ehemaliger Mörscher Bürgermeister, aus Altmorschen, aus dem Urlaub zurückkam, wunderte er sich über die vielen Anrufe, die am vergangenen Tag auf seinem Telefon eingegangen waren. Der Grund: Landwirt und Biogasanlagenbetreiber Richard Pfaffenbach (33), aus Altmorschen, hatte sein Feld gedüngt und viele Bürger beschwerten sich über den Gestank.

„Es stank bestialisch“, so beschrieb Joachim Kohlhaas den Geruch, der viele Altmörscher in diesen Tagen störte. Der ehemalige Bürgermeister wohnt selbst nur wenige hundert Meter von dem Feld entfernt. Er sagte: „Unser Haus war durch die warmen Tage während unseres Ur-



Er zeigt auf das Feld, von dem der Gestank gekommen sein soll: Joachim Kohlhaas (75), ehemaliger Mörscher Bürgermeister, aus Altmorschen. FOTO: FABIAN BECKER

laubs aufgeheizt und wir konnten nicht lüften. So schlimm war das.“ Doch nicht nur die Anwohner sei-

en betroffen gewesen. Der Nordwestwind habe den Gestank weit ins Dorf hineingebracht. Dabei meinten viele Be-

troffene, Hühnermist zu erkennen.

Richard Pfaffenbach bestritt das. Er sagte, er habe

Biogassärreste ausgefahren. Der Landwirt, der dort das Futter für seine Hühner anbaut, erklärte: „Die Leute wollen Bio, aber damit wir das anbieten können, müssen wir natürlich düngen. Kunstdünger riecht zwar nicht, ist aber auch nicht Bio.“ Weiterhin sagte er, dass das Feld in den nächsten Tagen gegrubbert werde, wodurch der Geruch verschwinde.

Dies sei direkt nach dem Düngen nicht möglich gewesen, da das Feld zu nass gewesen sei, um es mit Maschinen zu befahren. „Es ist schade, dass die Akzeptanz für die Landwirtschaft in der Bevölkerung immer weiter sinkt“, sagte er. Dabei habe er aus Rücksicht gewartet, bis die Hitzewelle der Wochen vorbei gewesen sei. yfb

Kinderrallye in Elfershausen

Elfershausen – Die Kinderdorfrallye in Elfershausen findet am Samstag, 10. August statt. Beginn ist am Dorfgemeinschaftshaus in Elfershausen um 10.30 Uhr.

Die Kinder stellen an mehreren Stationen ihre Geschicklichkeit und Schnelligkeit unter Beweis. Die Stationen sind in mehreren Garten verteilt. Ende ist am Spielplatz, wo im Anschluss gemeinsam gegrillt wird. lhn

Tränen trocknen, doch das Herz weint weiter!

In liebevoller Erinnerung an unseren

Philipp

13.09.2000 – 05.08.2017

Du fehlst uns so sehr!

In Liebe:
Deine Familie

Bergheim, im August 2019

Eine Familien-Anzeige

in unserer Zeitung erreicht alle Freunde und Bekannte.

365 ARGUMENTE FÜR DIE ZEITUNG

Wo auch immer

Beim Frühstück, im Zug, am Arbeitsplatz, vor dem Einkaufen, im Urlaub – und auch da, wo selbst der Kaiser zu Fuß hingeht: Zeitunglesen kann man überall, unabhängig von Steckdosen, Batterien und Festplatten.

DIE ZEITUNG. DAS QUALITÄTSMEDIUM.

Familienanzeigen

Guten Morgen Elisabeth

zum 88. Geburtstag gratulieren wir dir von ganzem Herzen und wünschen dir alles Gute und vor allem Gesundheit.

Wir sind stolz dich noch in unserer Mitte zu haben.

Deine Kinder und Enkelkinder 88

Empfershausen, den 5. August 2019

LOKAL

Ihre Tageszeitung berichtet auch aus Ihrem Ort!

Geldmarkt

www.schellhasfinanz.de

Kontakte

Frielandort **JASMIN 05684-9311920**

Clubs

WWW.SEXCLUBKASSEL.DE 0561/43991